

Toner

Juli, Juli,
Juli, Juli,
Juli, Juli,
Juli, Juli,
Juli, Juli,
Juli, Juli,
Juli, Juli,
Juli, Juli,

2008

KUNSTVEREIN VIA 113
Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D - 31134 Hildesheim - www.via113.de
Fon: 0163/173 371 5

ZUSAMMENKLAUBEN & BESSERVISSEN

INTERNATIONALE KUNSTHALLE Rheinland Pfalz
24.7.2007

Bad Ems: Die Sonne blinkt Palermo, der Abend dämmt vor sich hin. Es ist der Tag der INTERNATIONALEN KUNSTHALLE Rheinland Pfalz. Sie wird eröffnet, standesgemäß in der Villenpromenade 11. Stillsicher im Turm eines Schlosses, obwohl die Leitung unumwunden zugibt, dass der bevorzugte Ort die Kurkliniken gewesen wären aber man dort mit einem Professor nicht über Inhalte überein gekommen war. So darf der Arzt weiter Gott spielen und die Kunst weiter göttlich sein.

Auszug aus dem Klappentext:

.....Die Internationale Kunsthalle Rheinland – Pfalz reiht sich ein in die Neueröffnungen unterschiedlichster Ausstellungshallen. Sie steht dabei mit ihren 24000 cm³ Raum im unteren Bereich der gemeinen Kunsthallen, nichtsdestotrotz überzeugt sie durch ihre rigide Architektur.

Während das Fundament aus biologisch abbaubaren Materialien zusammengesetzt wurde, besteht der eigentliche Bau zu 90% aus Glas. Nur durch den Einsatz von technisch aufwendigen Verbindungen, war es möglich eine ausreichende Stabilität zu erzeugen. Gleiches gilt für den Boden. Mittels einer Acrylplatte wurde die Basis gelegt, darüber ein halbtransparenter Zellstoff, der wieder durch Glas geschützt wird.

Auf Grund eines engen Zeitplans verbindet die Leitung die Eröffnung der Kunsthalle mit der ersten Ausstellung. Wir bitten um ihr Verständnis.

Kuratoren und Künstler sind eingeladen zu Projektvorschlägen....

Im Turm ist es warm, die Fenster sind geöffnet, auf dem Tisch liegt eine Tischdecke, die sich später als Fahne herausstellt, darauf INTERNATIONALE KUNSTHALLE Rheinland Pfalz, gestickt.

Der Ausstellungsort selbst befindet sich im Freien, zwischen den Zinnen. Darin eine Alufigur, ein Christus ohne Kreuz, schräg und gigantisch. Er nimmt die ganze Halle ein, darum die Besucher. Kleine, weiße Modellfiguren. 18 an der Zahl. Der Andrang hält sich offenbar in Grenzen. Die Abendsonne hüllt das ganze Szenarium in ein markantes Licht, dahinter steht die Kurpromenade.

Schaut man durch den Glasbau, verbindet sich das eine mit dem anderen. Erst spät sehe ich, dass dem Gußjesus der Rücken aufgemacht wurde. Ursprünglich aus dem Grund, dass er sich besser an das Holzkreuz anschmiegen lässt, jetzt eher im Zuge einer Obduktion.

Was steckt in dieser Figur, was sind die Inhalte, wie sehen sie aus. Die Besucher schauen rein, sehen dunkle Leere, gespickt mit metallener Innenhaut. Hier werden Geschichten erzählt, die sich im Kreis drehen. Hier findet man einen Anfang, aber kein Ende. Statisch und doch ein Karussell, im Kopf, für den, der sich darauf einlassen will.

Für die anderen Überflüssiges, Bekanntes. Sie sind damit beschäftigt, ihre Probleme zu wenden, im Angesicht der gekreuzigten ohne Kreuz. – Mahlzeit.

Ä.Beineberg



INTERNATIONALE KUNSTHALLE RHEINLAND - PFALZ

